



NABU Friedberg – Wie aus einem Obstbaumschnittkurs ein kleiner Event wird

Friedberg, den 19. Februar 2020

Wie werden Obstbäume geschnitten? Wann ist der richtige Zeitpunkt hierfür und welche Werkzeuge werden benötigt? Gibt es Empfehlungen, die gleichermaßen für alle Obstbaumsorten und Bäume in unterschiedlichen Altersstadien gelten? Viele Fragen rund um die Pflege von Obstbäumen bewegten die 16 Teilnehmer, die sich für den Obstbaumschnittkurs des NABU Friedberg angemeldet hatten. Jürgen Faust, Gärtner mit langjähriger Erfahrung in der Obstbaumpflege, stillte als Referent – wie in den Vorjahren – den Wissensdurst der sehr engagierten Teilnehmer.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Axel Müller vom NABU Friedberg startete der Workshop mit Tipps rund um die erforderlichen Arbeitsgeräte. Beim Schnitt junger Bäume sollte das Augenmerk auf der Bildung eines stabilen Astgerüstes mit drei bis fünf Leitästen liegen. Mittelalte und ältere Bäume gilt es auszulichten. „Ein Ast sollte nur eine Wuchsrichtung aufweisen“, so Faust. Gegenseitiges Verschatten führen nur zu Konkurrenz, die sich nachteilig auf die Fruchtbildung auswirkt. Am Holz bildet sich dann teilweise massiver Flechtenbewuchs heraus und den Fruchtansätzen fehlen in diesem Fall Licht und Luft.

„Eine der wichtigsten Regeln beim Baumschnitt ist, immer wieder den Baum aus ein paar Metern Entfernung anzuschauen“, führt Faust aus. Und weiter: „Erst dann kann beurteilt werden, wo noch weitere Schnitte notwendig sind.“ Während bei Baumsorten wie Apfel und Birne der Formschnitt im Winter erfolgen sollte, gilt das z. B. nicht für Kirschen. Hier sind umfangreichere Schnitte nach der Ernte sinnvoll. Gelegentlich werden statt der für Streuobstwiesen üblichen Hochstämme sogenannte Halbstämme zur Neupflanzung empfohlen. Sofern diese nur unzureichend gepflegt werden, erreichen sie aber die gleiche Höhe wie Hochstämme. Im Unterschied zum Hochstamm, dessen bei 1,80 bis 2 Meter am Stamm, liegt die Kronenhöhe beim Halbstamm bei etwa 1,20 bis 1,60 Meter. „Die niedrige Krone ist jedoch beim Mähen hinderlich“, führte Faust aus.

NABU Friedberg

Ruth Müller
Sprecherin des Vorstands
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg
Tel. +49 (0)6031.5860
info@NABU-Friedberg.de
www.NABU-friedberg.de

NABU Friedberg
Zum Germaniabrunnen 24
61169 Friedberg

Vereinsregister VR505, Amtsgericht Friedberg;

Konto: Sparkasse Oberhessen,
IBAN: DE58 5185 0079 0060 0001 23,
BIC: HELADEF1FRI

Spenden sind steuerlich absetzbar
anerkannter Naturschutzverband nach
Bundesnaturschutzgesetz
Mitglied im NABU Deutschland
Bundesgeschäftsstelle, Charitéstr. 3,
10177 Berlin



Mehr Infos

info@NABU-Friedberg.de



Anschließend begann dann der praktische Teil des Kurses. Dabei leiteten Jürgen Faust und Steffi Müller, NABU Friedberg, die Teilnehmer an. Nach einer kleinen Stärkungspause mit Kaffee, Apfelsaft und Kuchen ging es dann auf eine kleine Rundtour, bei der Schnittmöglichkeiten bei verschiedenen jüngeren Obstbäumen besprochen wurden. Nach rund vier Stunden endete der Schnittkurs für die sehr zufriedenen Teilnehmer und die Organisatoren.

Anzahl Wörter: 342 / Anzahl Zeichen ohne Leerzeichen: 2.076 / mit Leerzeichen: 2.419

Bildunterschrift:

Bild: Lohnt sich der Schnitt bei diesem Baum überhaupt noch? Ja, sagt Referent Jürgen Faust und begibt sich an die Arbeit.

Für Rückfragen:

Axel Müller, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. +49 (0)6031.5860,
Mobil +49 (0)151.539 739 10,
E-Mail info@nabu-friedberg.de